

# Einweihung mit Licht und Klang

## Fliegendes Künstlerzimmer in Wolfhager Lübcke-Schule gelandet

VON NORBERT MÜLLER

**Wolfhagen** – Dem Künstler schien eine Warnung angebracht: In den nächsten zehn Minuten, sagte er während der offiziellen Einweihung des Fliegenden Künstlerzimmers auf dem Gelände der Wolfhager Walter-Lübcke-Schule, könnte es für manche etwas anstrengend werden. Dann gab Dawid Liftinger eine Kostprobe dessen, was in den kommenden knapp zwei Jahren, die er nun an der Schule als „Artist in Residence“ verbringen wird, unter anderem zu erwarten ist.

In seinem hölzernen Domizil, das vor wenigen Wochen mitten auf dem Schulgelände als Atelier und Wohnung aufgebaut worden war, startete der gebürtige Österreicher im abgedunkelten Raum eine Kombination aus stroboskopartigen Lichteffekten sowie klackenden und brummenenden Sounds. Zehn Leuchtstoffröhren mit aufgesetzten Mikrofonen machen es möglich. „Es wirkt gefährlich, ist es aber nicht“, kommentierte der Künstler seine Komposition aus Licht und Ton, die er mit Tasten an seinem Mischpult orchestriert.

Die Gäste aus der Schulgemeinde, vom Schulträger, vom Kultusministerium, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie von der Crespo-Stiftung ließen es gespannt auf sich wirken. Für Schulleiter Ludger Brinkmann war das Werk aus Licht und Klang eine weitere Bestätigung, mit dem 37-jährigen Dawid Liftinger den richtigen Künstler für das Fliegende Künstlerzimmer in Wolfhagen bekommen zu haben.

Ein Eindruck, den auch Vize-Landrätin und Schuldezernentin Silke Engler hatte. Für sie bestand zudem kein Zweifel, dass die Lübcke-Schule die passende Umgebung für das Projekt bietet. „An dieser Schule schätze ich, dass hier immer was los ist, dass immer Projekte laufen.“ Etwas wie das Fliegende Künstlerzimmer, sagte Engler, hätte sie während ihrer Schulzeit auch gerne gehabt. „Hier kann die Schulgemeinde einen anderen Blick auf die Welt bekommen“, sagte die Vize-Landrätin.

Deswegen sei sie auch froh, dass es nach einigen Verzögerungen noch mit allen Genehmigungen für den Transport des aus drei Modulen bestehenden Wohnateliers und den Bau, für den der Landkreis das Fundament spendiert hat, geklappt habe. Engler zeigte sich überzeugt, dass die kommenden Monate mit dem „Flikti“ und seinem 37-jährigen Bewohner für die Schulgemeinde „eine frucht-



**Mit Sekt im Atelier:** Zur Einweihung des Fliegenden Künstlerzimmers begrüßte Schulleiter Ludger Brinkmann (rechts) die Gäste im neuen Domizil von Künstler Dawid Listinger.

FOTOS: NORBERT MÜLLER

### 2018 gegründet

Kindern und Jugendlichen auch in ländlichen Räumen die unmittelbare Begegnung mit Künstlern und gemeinsame kreative Arbeitsprozesse zu ermöglichen – das war der Gedanke der Crespo Foundation, als sie 2018 das Fliegende Künstlerzimmer als Programm zur kulturellen Schulentwicklung in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ins Leben rief. Das fliegende Künstlerzimmer ist ein mobiles Wohn-Atelier. Es dient an einem Standort zwei Jahre lang als Arbeits- und Wohnort für einen Künstler, der durch ein Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst finanziell gefördert wird. nom

bare Zeit“ werde. „Nutz die Zeit aus“, sagte sie vor allem an die Adresse der Schüler, „das kommt nie wieder“.

Die Crespo-Stiftung, die das Fliegende Künstlerzimmer 2018 in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ins Leben rief, betritt mit dem Standort in Wolfhagen Neuland, wie Chiara Eich von der Stiftung sagte: „Wir sind froh, dass wir jetzt auch Nordhessen auf der Landkarte haben.“ Bislang war man weiter im Süden Hessens aktiv. Im mit-



**Performance zum Auftakt:** Dawid Listinger steuert über sein Mischpult die zehn Leuchtstoffröhren an. Starter und Drosseln erzeugen Töne, die Mikros übertragen.

telhessischen Wetter hatte Martin Nehrig, damals Lehrer in der Kommune im Landkreis Marburg-Biedenkopf und mittlerweile an der Lübcke-Schule Teil des Kollegiums, das Programm kennengelernt. Von Wetter brachte er den Gedanken mit nach Wolfhagen. Den Schülern gab Chiara Eich mit auf den Weg: „Nehmt es mit, geht auf den Künstler zu, und seid gespannt, was dann alles möglich sein wird.“

Die Schüler der Lübcke-Schule dürften sich freuen, betonte auch Andrea Wandernoth vom hessischen Kul-

tusministerium. Sie sprach von der „Chance, Schule mal ganz anders zu denken“ und der Möglichkeit für die Schüler „mit jemandem zusammenzuarbeiten, der aus einer ganz anderen Welt kommt“. Dass es gelingt, liege vor allem an den beteiligten Menschen, auch an den Lehrern, „denn die müssen sich ja auf das Projekt einlassen“.

Dass auch in Wolfhagen an der Erfolgsgeschichte des Fliegenden Künstlerzimmers – mittlerweile gibt es in Hessen sechs – weitergeschrieben werde, davon sei sie überzeugt, sagte Andrea

Wandernoth, denn an der Lübcke-Schule starte man „schon auf ganz hohem Niveau“.

Dawid Liftingers Bekanntheitsgrad an der Schule ist, wie er sagte, seit Dienstag deutlich gestiegen. Denn da hat er aus Jux die Litfaßsäule vor seinem Domizil mit seinem Konterfei großflächig beklebt. Am nächsten Morgen habe er dort schon das Lachen der Kinder vor der Säule gehört. „Kunst hat auch Humor“, sagt Liftinger, der sich schon auf die Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern freut.